

Methodenblatt

Name:

Klasse / Kurs:

Fach:

Datum:


RRI2015 – V2

Anzahl der Seiten: 2

Methode: „Ich finde, dass ...“



Einsatz und Zweck der Methode	„Ich finde, dass ...“ ist ein Kommunikationsspiel. Es ist besonders gut geeignet, wenn in einer Klasse Probleme auftreten, deren Ursachen erforscht und Lösungen gefunden werden sollen. Es kann aber z. B. auch genauso gut für die Evaluation von Projekten oder einzelner Unterrichtsphasen verwendet werden.
Kurzbeschreibung	Die Schüler schreiben in einer Kartenabfrage in einem Satz ihre Meinungen zu einem Thema / Problem anonym auf. Hinterher wird über die Karten in einem Stuhlkreis gesprochen.
Handlungsphase	Auswertungsphase
Verfahren	<p>Vorbereitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • DIN-A-Bögen werden zu je 8 kleinen Zetteln zerschnitten. Jede Schülerin und jeder Schüler bekommt 4 – 5 dieser Karten, je nachdem wie viel Zeit für die Auswertung zur Verfügung steht oder wie genau eine Karte später besprochen werden soll. • Die Lehrkraft fragt die Gruppe, ob sie auch Meinungskarten schreiben darf. In der Regel sind die Klassen damit einverstanden. Die Lehrerin / der Lehrer sollte die Handschrift verstellen, damit die Karten nicht erkannt werden. So können die Probleme zur Sprache gebracht werden, die der Lehrkraft wichtig sind. Bei sehr zurückhaltenden Klassen empfehlen sich auch provozierende Karten. • Der Klasse muss evtl. genau erklärt werden, wie die Karten zu beschriften sind. Dabei sollte auch auf mögliche Fehler eingegangen werden. Zu Beispiel wäre eine Karte mit dem Inhalt „Ich finde <u>das</u> gut!“ nicht akzeptabel, da zu einen die Rechtschreibung nicht korrekt ist, und zum anderen eine inhaltliche Aussage fehlt. <p>Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Thematik muss genau vorbereitet werden, damit das Spiel sinnvoll ablaufen kann. Das Problem bzw. das Thema des Spiels wird genau formuliert („Wie finde ich den Unterricht im Fach Englisch im letzten Halbjahr?“). Es ist auch möglich, mehrere Themenbereiche zu behandeln, z. B. bei der Auswertung von Projekten. • Die Schülerinnen und Schüler schreiben ihre Meinungen auf die Karten. Jeder Satz beginnt mit „Ich finde, dass ...“. • Die höchstens zweimal geknickten Zettel werden eingesammelt. • Die Klasse bildet zusammen mit der Lehrkraft einen Stuhlkreis, damit sich alle gegenseitig sehen können. • Die jüngste Person beginnt. Sie zieht einen Zettel und liest ihn laut und deutlich vor. Dann reicht sie den Meinungszettel an eine Person weiter, von der sie annimmt, dass die gerne dazu etwas sagen möchte, oder dass sie von dem Problem betroffen ist. (Zusatzregel: Diese Teilnehmerin / dieser Teilnehmer soll mindestens vier Plätze weiter sitzen. Manche trauen sich nicht, anderen die Karten weiterzureichen. Durch diese Zusatzregel müssen sie genauer überlegen, wer für die Stellungnahme geeignet ist.) • Die Person, die jetzt den Zettel bekommen hat, muss dazu Stellung nehmen. Die Lehrkraft und die anderen Schülerinnen und Schüler hören genau zu.

	<ul style="list-style-type: none"> • Erst wenn gesagt worden ist, dass man mit der Stellungnahme fertig ist, dürfen alle ihre Meinung dazu äußern. Für diese Gesprächsführung gibt es keinen Moderator bzw. keine Moderatorin. Allerdings gelten die Regeln der Höflichkeit – man lässt den anderen aussprechen und beleidigt niemanden. Die Lehrkraft nimmt am Gespräch gleichberechtigt teil. • Haben alle ihre Meinung zu dem Problem auf der Karte geäußert, sollten unbedingt auch Lösungsvorschläge entwickelt werden. Ansonsten führen die Meinungsäußerungen zu keinem Ziel. • Wenn niemand mehr etwas zum Meinungszettel sagen will, wird er in einen Papierkorb, der in der Mitte steht, geworfen. Die Person, die gerade als letztes Stellung genommen hat, zieht den nächsten Zettel und reicht ihn an eine andere zur ersten Meinungsäußerung weiter. Sollte es sich um eine inhaltliche Wiederholung handeln, muss sie einen neuen Zettel ziehen. • Die Lehrerin oder der Lehrer sollte aber im Auge behalten, dass auch eher schweigsame Schülerinnen und Schüler als erste Stellung beziehen, damit sie nicht nur vorangegangene Meinungen übernehmen.
<p>Regeln</p>  <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p><i>Ich finde, dass ich nicht lernen kann, weil immer so viele Quatschen.</i></p> </div>	<p>Bevor mit dem Schreiben begonnen wird, müssen alle ihr Einverständnis erklären, dass über die Inhalte, die besprochen werden, Stillschweigen gewahrt wird. Auch die Lehrkraft bestätigt dies. Nur wenn die Klasse sie auffordern würde, mit jemanden darüber zu sprechen, würde sie Inhalte an andere weitergeben.</p> <p>Karten-Beschriftungs-Regeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Karten werden im Querformat möglichst deutlich mit einem Satz beschriftet. Dabei darf nicht der Name der Autorin / des Autoren genannt werden. • Auf einem Zettel darf nur eine Meinung stehen. Für die nächste Meinung muss eine neue Karte genommen werden. • Jede Meinungsäußerung muss mit „Ich finde, dass ...“ beginnen. • Jeder Zettel darf höchstens zweimal zusammengeknickt werden. • Keiner darf Meinungen vom Nachbarn abschreiben, weil sonst die Auswertung langweilig würde. <p>Stuhlkreisregeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Während oder nach dem Vorlesen der Meinungskarte darf keiner seine Meinung durch Wort oder Gesten kundtun. Das darf allein die Person, die den vorgelesenen Zettel überreicht bekommt. Eine Ausnahme ist allerdings, wenn jemand nicht lesen kann, was auf dem Zettel steht. Dann darf der Nachbar oder die Nachbarin helfen. • Es muss deutlich gemacht werden, wann man mit der ersten Stellungnahme fertig ist. • Das Spiel sollte nicht länger als 90 Minuten dauern, weil sich sonst die Inhalte zu häufig wiederholen und das Ganze langweilig wird.
<p>Notwendiges Material</p>	<ul style="list-style-type: none"> • je 4 – 5 Karten je SchülerIn und auch für die Lehrkraft + 10 Zusatzkarten • Stifte für das Beschriften • ein Behältnis für die eingesammelten Karten, z. B. eine Schüssel, einen Schlumper, eine Mütze oder ein Motorradhelm • Papierkorb • Stuhlkreis • evtl. Tafel für das Thema / die Themen
<p>Anwendungsbeispiele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation z. B. von Unterricht oder Projekten. • Die Klasse ist unaufmerksam und unruhig und bereitet sich nicht auf den Unterricht vor. Das Lernergebnis ist dementsprechend schlecht. Thema: „Was stört Dich beim Lernen in dieser Klasse?“ „Wie stelle ich mir den Unterricht und die Klasse vor, in der ich besonders gut lernen kann?“ • Die Klasse hat Probleme mit dieser Lehrkraft.